

Zu schade als „Hinterbau“

28./9. 1958.

Le Nestf. Rundschau

Neuer Bau — neues Beginnen

Elektrizitäts-Gesellschaft Brückner & Co. im neuen Gebäude

Hagen. Das Geschäftshaus der Firma Elektrizitätsgesellschaft Brückner & Co., das sich auf der Hindenburgstraße befand, wurde in der Schlussphase des letzten Krieges ein Opfer der Bomben. Zwölf Jahre nach der Zerstörung des alten Geschäftshauses legte man den Grundstein für einen großzügigen Neubau in der Heinitzstraße, der im Rahmen einer Feierstunde eingeweiht wurde. Dieser Neubau der Firma Brückner & Co. stellt so etwas wie ein Novum in Hagen dar. Es ist ein Bau mit versetzten Geschossen, schön, zweckmäßig und nicht nur für den Baufachmann interessant.

Man sprach in Fachkreisen von einem „hypermodernen Bau mit verschiebbaren Geschossen“. Dem ist nicht so! Aber die Bauweise der versetzten Geschosse, die es ermöglichen, ohne Treppenbenützung bis in die einzelnen Etagen zu gelangen, dürfte in Hagen in dieser Art neu sein. Die Bauweise an sich ist nicht neu, wie wir uns von einem Fachmann erklären ließen, denn schon die Ägypter benutzten diese Methode beim Bau ihrer Pyramiden, wodurch erklärlich wird, wieso sie die schweren Bauelemente überhaupt bis zu dieser Höhe bewegen konnten. Man wählte bei Brückner & Co. diese Bauweise aus dem gleichen zweckmäßigen Grunde. Der Entwurf für den Neubau, der viel zu schade ist, um als „Mauerblümchen im Hinterhof“ sein Da-

sein zu fristen und gut und gerne an jeder Straßenfront der Innenstadt schön rein äußerlich bestehen könnte, stammt vom Architekten Lehmbrock von der Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle in Düsseldorf. Die örtliche Bauleitung hatte Architekt (BDA) Ernst Dettmann aus Hagen. Das Richtfest für diesen sehr modernen und zweckmäßigen Bau, der stellenweise fünf Meter unter der Erde liegt, zu einem Teil in den Berg hineingebaut wurde, erfolgte im Juni vergangenen Jahres.

Im Beisein zahlreicher Gäste, unter ihnen Sparkassendirektor Dr. Spelsberg, Verkehrsdirektor Dr. Bartels, der Stadtverordneten Sasse und Goldacker, der Architekten und beteiligten Firmen fand das Haus seine offizielle Weihe innerhalb einer Feierstunde im Besprechungsraum des neuen Gebäudes. Vierdarbietungen eines Belegschaftsgliedes mit Werken von Beethoven, Haydn, Rezitationen sowie Lieder, ein Trunk, Beethoves „Wagner, gesungen von Le...

die W
gen se
lie ch
da m
g
Es
s. b